

## Besonderes erlernt im Haus der Geschichte der BRD am 21.3. 2019 in Bonn

Leonard hieß der angehende Lehrer für Germanistik und Philosophie, der uns auf spannende und eindruckliche Weise durch die Ausstellung im Haus der Geschichte in Bonn begleitete.

Wir sind Schüler der Mittelstufe der Ausbaufacharbeiter, die gemeinsam mit 130 Schülern der Bauberufe des Hans-Schwier-Berufskollegs das Museum in Bonn besuchten. Wir wollen von den Eindrücken dieser Klassenfahrt erzählen.



*Original-Mercedes 300 des ersten Bundeskanzlers Adenauer*

Leonard zeigte uns zu Beginn der Führung einen Bollerwagen, mit dem sich deutsche Flüchtlinge zum Kriegsende und nach 1945 auf den Weg machten in den Westen Deutschlands. 14 Millionen Menschen fanden in West- und Ostdeutschland eine neue Heimat. Die ausgestellte Flüchtlingswohnung zeigte uns, wie ärmlich damals die Bedingungen waren. Trotz dieses schwierigen Neubeginns verbesserten sich deren Lebensbedingungen zumindest in der Bundesrepublik recht schnell.



*Bollerwagen, mit dem Deutsche aus dem Osten bei Kriegsende flüchteten*

Wir versammelten uns vor dem russischen T-34 Panzer, der am 17. Juni 1953 gegen Demonstranten in Ostberlin eingesetzt wurde, um deren Forderungen nach freien Wahlen in der DDR zu bekämpfen.

Die DDR-Bürger, die wegen ihrer Forderung nach freien Wahlen und persönlicher Meinungsfreiheit verfolgt wurden, konnten bis zum Bau der Berliner Mauer in 1961 nach West-Berlin flüchten. Mit der S-Bahn fuhren sie in die West-Sektoren; sie waren dadurch in Freiheit und wurden mit allen Rechten in der Bundesrepublik aufgenommen. Leonard zeigte uns ein Video und weitere Fotos, wie seit dem an der Berliner Mauer auf Flüchtende geschossen wurde.



*Leonard berichtet von dem Panzereinsatz in Ostberlin am 17.6.1953 gegen politische Demonstranten*



Zum Ende versammelten wir Ausbaufacharbeiter uns vor dem Boot, mit dem 60 Menschen über das Mittelmeer nach Malta erfolgreich flüchteten. Einige Mitschüler erzählten, dass sie auf ihrem Fluchtweg von Syrien und Afghanistan aus über die Türkei auch mit einem Boot auf eine griechische Insel gelangten. „Wir Azubis wollen hier in Deutschland weiterleben, weiterlernen und weiterarbeiten“. Leonard stellte die Zahl von 1 Million Flüchtlingen nach Deutschland (2015) den anfangs erwähnten 14 Millionen Flüchtlingen gegenüber, die in schwieriger wirtschaftlicher Zeit ankamen. Es müsste doch heute leichter sein, den ankommenden Menschen eine Chance zu geben, hier „weiterzuleben, weiterzulernen und weiterzuarbeiten“.



*60 Flüchtlinge landeten mit dem Boot in Malta*



*VW T1-Bulli mit Peace-Zeichen aus Kalifornien*

Anmerkung von Berthold Hesselmann als Politiklehrer am Hans-Schwier-Berufskolleg:

In Namen der Schüler, Lehrer und der Schulleitung bedanke ich mich bei der Volksbank Ruhrmitte e.G. in Gelsenkirchen. Deren Förderung besonderer Lernorte ermöglichte es, dass die Schüler die oben genannten Lernerfahrungen vor Ort machen zu können. Mein besonderer Dank gehört den Schülern der Klasse der Ausbaufacharbeiter. Deren Bereitschaft, sich auf die Ausstellung einzulassen, dabei interessiert Fragen zu stellen, Fotos zu machen und ihre persönlichen Eindrücke zu äußern, begründen hinreichend den Wert des Besuchs eines solchen besonderen Lernortes. Diese personale Transferleistung der historischen Ereignisse in Reflexion zur eigenen Lebensgeschichte, sowohl von Flüchtlingen und Einheimischen, wäre ohne die Auseinandersetzung an den Originalexponaten in der Ausstellung kaum möglich gewesen.